

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0902
Schwank:	5 Akte
Bühnenbild:	2
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0902

# Silberhochzeit

Schwank in 5 Akten

von  
**Peter Donnerstag**

Silberhochzeit im Hause Haberstock. Hubert und Hilde stecken mitten im Vorbereitungsstress. Sie ist krampfhaft bemüht, dass auch ja nichts schiefgeht, er lässt keine Gelegenheit aus, seinen Unmut über den seiner Meinung nach viel zu großen Aufwand der Veranstaltung kundzutun. Mathilde Stahl, eine Offizierswitwe und Huberts Schwiegermutter, resolut im Auftreten und wenig diplomatisch in der Wahl ihrer Worte, trifft am Vorabend der Feierlichkeiten ein. Es folgt ein verbaler Schlagabtausch zwischen Hubert und Mathilde in beide und zwischen Mutter und Tochter in eine Richtung. Am nächsten Morgen treffen weitere Gäste vor der Kirche beim Silberpaar ein. Michi, Huberts Trauzeuge, und seine Frau Uschi, die beste Freundin von Hilde, müssen in der Folgezeit ihr Können als Katastrophenmanager unter Beweis stellen. Und das nicht nur bei den üblichen Ausrutschern von Mathilde, sondern auch wegen Udo und Gertrude Haberstock, den Eltern von Hubert. Die beiden letztgenannten haben gerade eine recht skurrile Fahrt von Hamburg in ihrem Wagen hinter sich, über deren Verlauf sie auf keinen gemeinsamen Nenner kommen. Unter Aufwendung von größtem diplomatischen Geschick gelingt es Michi eine drohende Eskalation, die ausgelöst wurde durch die überaus offenen Worte Mathildes zum Hochzeitskleid ihrer Tochter, zu verhindern. Deshalb bricht er mit Hubert, Mathilde, Udo und Gertrude schon etwas zeitiger zur Kirche auf. Uschi und Hilde kommen etwas später nach. Nach der Kirche treffen sich alle in einem Lokal zum gemütlichen Teil der Veranstaltung. Hier treffen auch Wolle und JÄsmin dazu. Wolle ist ein alter Spezi von Hubert und Michi. Er ist erst kürzlich geschieden und erscheint in Begleitung der liebevollen JÄsmin. JÄsmin ist ungefähr halb so alt wie er und eine durch und durch ambivalente Persönlichkeit, was im folgendem für Kopfschütteln aller Ortschaften führt.

Natürlich werden auch Reden gehalten, sehr zum Leidwesen von Hubert versteht sich, der nach wie vor keinen Hehl daraus macht, wie er über den Sinn und Zweck von Feierlichkeiten dieser Art denkt. Nach einem langen und anstrengenden Abend mit interessanten Gesprächen und durchaus überraschenden Wendungen verabschiedet man sich. Mathilde fährt mit zu Hubert und Hilde, wo sie im Gästezimmer übernachtet. Hilde legt sich schon hin, Hubert dagegen muss im Wohnzimmer noch etwas nachbrennen. Dort überrascht ihn Mathilde, die auch nicht schlafen kann, weil der Rotwein in ihr auch ein wenig nachbrennen muss. In der Folge entwickelt sich ein in seiner brutalen Offenheit bemerkenswertes Gespräch zwischen den beiden, dem Hilde, die nach einiger Zeit dazustößt, ungewollt noch die Krone aufsetzt. Nach einer viel zu kurzen Nacht trifft sich die Gesellschaft am nächsten Morgen beim Silberpaar zur Verabschiedung

### **Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

## **1. Akt**

### **Erster Akt**

#### **Huberts Vorwort:**

*(sitzt locker auf dem Sofa, die Beine übereinandergeschlagen)*

"Schönen guten Abend miteinander.

Ich freue mich, dass Sie alle heute mit uns silberne Hochzeit feiern wollen.

Wir feiern aber noch keine von den sogenannten modernen Silberhochzeiten. Sie wissen schon, nach 15 Jahre mit dem ersten Partner, 7 mit dem zweiten, und na ja ich nehme an, den Rest können Sie selber rechnen.

Damit Sie sich auf der Feier nachher ein wenig besser zurechtfinden, möchte ich Ihnen vorab schon mal ein paar Background Informationen zu den beteiligten Personen geben. Sie kennen Sie ja noch nicht so lange wie ich.

Mein Name, nur ganz kurz, ist Hubert, ich bin der Silberbräutigam, oder wenn Sie mehr jagdlich interessiert sein sollten,

*(imitiert mit seinen Händen ein Geweih)*

der Fünfundzwanzigender.

Dann wäre da natürlich Mathilde.

Mathilde ist sowas wie der wahre Grund, warum viele Männer nicht heiraten wollen.

Es gibt ja sogenannte Brautschulen, in denen junge Frauen auf die Ehe vorbereitet werden, gäbe es sowas auch für Männer, dann wäre die Kenntnis folgender Formel, für das Bestehen der Abschlussprüfung sicherlich obligat, wenn alle so wären wie Mathilde:

*(steht auf, Hände an die Hosennaht, starrer Blick nach vorn)*

Schenke deiner Schwiegermutter einen morschen Krabbenkutter.

Denn besser als im tiefen Schnee ruht sie auf dem Grund der See.

Von dort, da kommt sie nie zurück,

so findest du dein wahres Glück.

*(nimmt wieder Platz)*

Ihnen wird unschwer entgangen sein, dass es sich bei Mathilde um meine Schwiegermutter handelt dürfte. Auch bekannt als, die Rache Gottes. Eine Zunge wie eine Nilpferdpeitsche.

Na ja Sie werden, im Gegensatz zu mir, sicher so Ihre Freude haben an der Dame.

Als nächstes kämen dann Udo und Gertrude,

*(tippt mit dem Zeigefinger auf seine Brust)*

meine Eltern.

Man merkt ihnen an, dass sie wirklich schon lange verheiratet sind.

Dabei sind sie eigentlich ganz pflegeleicht, wenn man weiß, sie richtig zu nehmen.

Nur weiß das leider keiner.

Damit hätten wir die älteren Semester schon abgehakt und kommen nun zu den Menschen in meiner Preislage.

Michi, den müssen Sie unbedingt kennenlernen. Michi ist mein Trauzeuge.

Wir haben früher viel Zeit zusammen verbracht, die meiste davon waren wir damit beschäftigt,

*(hält die linke Hand an den Mund)*

uns die Hörner abzustoßen.

Laut Michi müssten wir heute noch Kopfschmerzen haben.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Michi kommt mit seiner Frau, der Uschi. Uschi ist der Spezi von meiner Hilde.  
Die beiden gehen durch dick und dünn, wobei ich gestehen muss,  
dass die Uschi dabei mehr den dünneren Part übernimmt.

**Hubert weiter:**

Jetzt bleibt eigentlich nur noch Wolle.

Wolle, Michi und ich, wir waren früher unzertrennlich, sowas wie das Dreigestirn,  
solange bis dann etwas Unvorhergesehenes dazwischen kam, unsere Frauen.

Wolle hat als einziger von uns bis jetzt diese Intervention erfolgreich korrigiert.

*(lacht breit)*

Ach ja er kommt übrigens in interessanter Begleitung.

Ein reizendes Wesen namens JÄsmin, über die sich gründlich das Maul zerrissen wird,  
und nicht bloß von Mathilde.

So das war es eigentlich. Obwohl vielleicht noch eins:

Für den Fall, dass Sie sich fragen, wann das Stück endlich vorbei ist,  
also wenn ich nachher wieder allein auf dem Sofa sitze,

dann können Sie davon ausgehen, dass Sie es bald geschafft haben werden.

So nun will ich Sie nicht weiter auf die Folter spannen,

*(steht auf und geht nach rechts zur Sitzecke und setzt sich)*

ich geh schon mal auf meine Startposition, und wünsche Ihnen: Viel Vergnügen!

*(kurze Pause)*

*(steht wieder auf und geht in die Mitte der Bühne)*

Ach eine Person habe ich doch glatt vergessen, meine Hilde,  
ist ja wie immer, was man Tag täglich vor seinen Augen hat,  
wird gar nicht mehr wahrgenommen.

Also die Hilde ist..., wie soll ich das sagen, oh ich fürchte, dass muss sie Ihnen selber sagen,

*(eilt wieder zurück zur Sitzecke, setzt sich hin)*

denn da kommt sie schon."

**Hilde:**

*(aus dem Badezimmer kommend)*

"Hast du beim Party Service angerufen?"

**Hubert:**

*(blättert in der Fernsehzeitung)*

"Jaja"

**Hilde:**

*(prüft die Frisur vor dem Wandspiegel, sprich Richtung Spiegel)*

"Und geht alles klar? Nichts wäre doch peinlicher als morgen ohne Essen dazustehen,  
wenn die Gäste kommen, so wie letztes Jahr bei Marion und Michael,  
wo wir uns dann Pizza bestellen mussten."

**Hubert:**

"Nichts wäre peinlicher, wieso hat deine Mutter etwa abgesagt?"

**Hilde:**

*(dreht den Kopf zu Hubert)*

"Fang nicht an mit meiner Mutter, wo wären wir denn ohne sie?"

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hubert:**

"Ich weiß nicht. Im siebten Himmel, im gelobten Land, im Garten Eden!"

**Hilde:**

*(wieder in Richtung Spiegel)*

"Witzig Hubert, echt witzig ich wusste gar nicht, dass du so religiös drauf bist.  
Apropos Kirche,  
hat der Pastor schon zurückgerufen wegen der Eheversprechen?"

**Hubert:**

*(weiter blättern)*

"Muss das denn echt sein mit dem ganzen Gelaber vor dem Altar?  
Das normale Brimborium reicht dir wohl nicht?"

**Hilde:**

*(fährt hoch und baut sich vor Hubert auf)*

"Gelaber, was heißt denn hier Gelaber?  
Da schenke ich dir die besten 25 Jahre meines Lebens....,"

**Hubert:**

*(weiterblättern)*

"Äh entschuldige,  
Du hast sie weniger geschenkt, als vielmehr eingetauscht  
und zwar gegen meine 25 besten Jahre,  
die wollen wir doch nicht unterschlagen.  
Das war also ein ganz faires Tauschgeschäft,  
du weißt schon, wie bei Gräulich-Wichtel. "

**Hilde:**

*(zunehmend wütender)*

"Du sollst mich nicht immer unterbrechen,  
das geht mir schon ach was weiß ich wie viele Jahre auf den Geist,"

**Hubert:**

*(weiterblättern)*

"So ca. 25, nehme ich an?"

**Hilde:**

*(ihre Arme kommen in Bewegung)*

"Ich weiß, wie lange wir verheiratet sind,  
so und jetzt hast du es geschafft,  
jetzt hab ich endgültig den Faden verloren"

**Hubert:**

*(blättern)*

"Äh ich glaube, du wolltest dich über das Wort Gelaber auslassen."

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hilde:**

"Genau,  
also nach 25 Ehejahren, die für mich nicht immer leicht waren,"

**Hubert:**

"Schön dass wir da wenigstens im selben Boot sitzen",

**Hilde:**

"Also nach all den Jahren ist es doch wohl nicht zu viel verlangt,  
sich mal hinzusetzen und ein paar nette Zeilen aufzuschreiben,  
die wir uns dann einander in der Kirche vor allen Gästen eingestehen, oder?"

**Hubert:**

*(weiterblättern)*

"Ich denke, man soll nicht lügen,  
und in einer Kirche schon gar nicht."

**Hilde:**

*(Hände in die Hüften gestemmt)*

"Soll das etwa heißen, du findest gar nichts Positives mehr an mir?"

**Hubert:**

"Na wie sähe denn dein Gelübde aus? Etwa:  
Ich bin ja so froh, dass du dein Bier heute selber aus dem Keller holst,  
dass du so oft mit deinen Kumpels auf Trebe gehst,  
damit ich mehr Freiraum für mich habe,  
oder habe ich noch irgendwas vergessen?"

**Hilde:**

*(kurz vorm Platzen)*

"Das ist ja wohl der Gipfel!"

**Hubert:**

*(legt die Zeitung weg)*

"Wieso, wann hast du denn in letzter Zeit mal was Nettes zu mir gesagt.  
Du mäkelst doch an allem rum.  
Wie willst du denn da deinen Zettel vollkriegen, den für die Kirche.  
Außerdem waren wir uns doch einig,  
wenn schon unbedingt mit Kirche, dann ohne Zettel.  
Sowas nennt man übrigens einen Kompromiss, du weißt schon,  
das Ding, bei dem beide was kriegen und beide etwas zahlen.  
Das andere Ding, bei dem nur einer zahlt und die andere alles kriegt,  
heißt übrigens Ehe."

**Hilde:**

"Wenn dir das alles so zuwider ist,  
dann können wir die ganze Sache ja auch sein lassen."

**Hubert:**

*(hebt den rechten Zeigefinger)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

"Und führe uns nicht in Versuchung."

**Hilde:**

*(zunehmend verzweifelt, dreht sich weg)*

"Ach hätte ich bloß damals auf meine Mutter gehört,  
die hat mich schon immer vor dir gewarnt.

Hilde, hat sie gesagt,....."

**Hubert:"**

*(führt den Satz zu Ende)*

..... Hilde dieser Mann ist nicht gut genug für dich."

**Hilde:**

"Du sollst mich nicht immer .."

**Hubert:**

"..unterbrechen, ich weiß, und wo wir schon mal bei den Müttern sind.

Meine hat mich auch gewarnt vor dir.

Töchter werden immer wie ihre Mütter. Wenn du wissen willst,  
wie deine Frau später aussehen wird, schau dir deine Schwiegermutter an.

Man gut, dass ich damals noch keine Brille hatte.

Du siehst, wir sitzen also schon wieder mal im selben Boot,

wir haben beide nicht auf unsere Mütter gehört,  
und das machen wir schon 25 Jahre so erfolgreich,

dass es doch verrückt wäre, die Taktik auf einmal zu ändern?"

**Hilde:**

*(dreht sich wieder zu Hubert)*

"Und wie wollen wir das jetzt regeln, das mit der Kirche?"

**Hubert:**

*(nimmt ihre Hände)*

"Na ist doch ganz klar,  
du kriegst deine Kirche und ich krieg kein Gelaber."

*(das Telefon auf dem Beistelltisch klingelt)*

**Hubert:**

*(geht nach links zum Telefon, nimmt ab, Hilde rechts ab ins  
Schlafzimmer)*

"Haberstock."

*(an der rechten Seite der Bühne öffnet sich ein Fenster, ein Mann mit  
einem Handy Ohr schaut heraus)*

**Wolfgang:**

"Hallo Hubert, na wie fühlt man sich denn so am Vorabend der Schlacht?"

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hubert:**

"Mensch Wolle, du willst doch wohl nicht noch auf den letzten Drücker absagen?"

**Wolfgang:**

"Ne, keine Bange, im Gegenteil.

*(leicht verlegen)*

Weißt du, ich habe da jemanden kennengelernt und wollte mal fragen, ob es euch was ausmachen würde, wenn ich sie morgen mitbringen würde."

**Hubert:**

*(sichtlich amüsiert)*

"Kein Problem, wie heißt sie denn?"

**Wolfgang:**

"JÄsmin!"

**Hubert:**

"Jasmin?"

**Wolfgang:**

*(leicht genervt)*

"Nein JÄsmin, frag nicht warum."

**Hubert:**

*(schelmisch)*

"Ist sie auch so jung, wie der Name klingt?"

**Wolfgang:**

"Ja sie ist etwas jünger als ich!"

**Hubert:**

"Wie viel etwas jünger denn?"

**Wolfgang:**

*(ungeduldig und genervt)*

"Also es macht euch nichts aus?"

**Hubert:**

*(glaubhaft besorgt)*

"Nein aber du weißt schon, dass meine Eltern kommen und Mathilde."

**Wolfgang:**

"Ja da muss ich wohl durch, aber immer noch besser als das Theater, dass sie machen würde, wenn sie zu Hause bliebe."

**Hubert:**

"Oha, so weit fortgeschritten ist das junge Glück schon, Wolle?"

*(Es klingelt an der Tür)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hubert:**

*(blickt nach links Richtung Haustür)*

"Wenn man vom Teufel spricht."

**Wolfgang:**

"Wieso denn?"

**Hubert:**

"Ach ich glaube Mathilde ist im Anrollen. So ich muss schlussmachen.  
Ich bin echt schon gespannt auf Deine Jasmin."

**Wolfgang:**

"Jäsmin!"

**Hubert:**

*(süffisant)*

"Ich weiß, und ich frag auch nicht warum, bis morgen."

**Wolfgang:**

*(Kopfschüttelnd)*

"Tschüss!"

*(Fenster geht zu)*

**Hilde:**

*(aus dem Schlafzimmer rufend)*

"Gehst du mal an die Tür, Hubert."

**Hubert:**

*(legt auf, geht zurück an den Esstisch, setzt sich)*

"Jaja!"

*(es klingelt nochmal)*

**Hilde:**

*(gereizt)*

"Gehst Du jetzt!"

**Hubert:**

*(blättern)*

"Bin schon auf dem Weg"

*(es klingelt ein drittes Mal)*

**Hubert:**

*(erhebt sich und geht grummelnd nach links zur Haustür)*

"Immer diese Hektik, das ist doch sowieso nicht für mich."

*(Er öffnet die Tür, erblickt seine Schwiegermutter und setzt sich wieder an den Esstisch)*



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hubert:**

*(blättert)*

"Schatz, für dich!"

**Hilde:**

*(kommt aus der Schlafzimmertür, geht Richtung Haustür)*

"Wer ist es denn?"

*(bleibt wie angewurzelt stehen)*

Ach Mama, du? Schön dass du schon da bist"

**Mathilde:**

*(in Richtung Hubert)*

"Ich freu mich auch, dich zu sehen, Hubert"

**Hubert:**

*(blättert)*

"Jaja!"

**Mathilde:**

"Wäre es mit deiner Würde vereinbar,  
mir meine Koffer zu holen, die stehen unten am Tritt,  
oder hast du wieder mal Rücken?"

**Hubert:**

*(hebt den Kopf, zu Mathilde)*

"Koffer, wieso Koffer, wie viele sind es denn?"

**Mathilde:**

"Fünf!"

**Hubert:**

"Was hast du denn vor, willst du gleich bis zur goldenen Hochzeit bleiben?"

**Mathilde:**

"Wenn ich bis zur goldenen Hochzeit bliebe,  
dann würde es für dich keine goldene Hochzeit geben!"

**Hubert:**

"Interessanter Gedanke, Mathilde, also ich könnte dir das Gästezimmer einrichten."

**Hilde:**

"Hubert! Nun geh schon los und hol die Koffer!"

**Hubert:**

*(erhebt sich mühsam und schlendert zum Tritt)*

"Jaja aber rechnet nicht vor Anbruch der Dunkelheit mit mir,  
ich werde wohl mehrere Male gehen müssen.  
Vielleicht ruf ich besser Michi und Wolle an!"

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hilde:**

*(leicht genervt)*

"Hubert!"

*(hilft ihrer Mutter aus dem Mantel)*

Und Mama, wie war die Reise?

Ich glaub, ich mach uns jetzt erst mal einen schönen Kaffee."

*(hängt den Mantel an die Garderobe, beide gehen zum Esstisch)*

*(Hubert kommt schwer beladen, und doch ein wenig aus der Puste den Tritt hinauf)*

**Hilde:**

*(beide nehmen Platz)*

"Und, ist er nicht ein Goldstück, dein Schwiegersohn?"

**Mathilde:**

*(verfolgt Hubert mit den Augen, der sich abmüht die fünf Koffer auf einmal in das Gästezimmer zu bekommen)*

"Ein Goldstück?"

Du meinst wohl so eins, wie der Esel in "Tischlein Deck Dich" produziert?"

**Hilde:**

*(flehend)*

"Mama, rei Dich zusammen!"

**Mathilde:**

"Wieso, seitdem dieser Mann..."

**Hubert:**

*(aus dem Gästezimmer kommend, einstimmend, setzt sich auf die Couch)*

"..das erste Mal seinen Fuß über unsere Schwelle gesetzt hat, habe ich gewusst, mein Kind, dass er nicht gut genug für dich ist!

Was ist denn so im Einzelnen alles nicht gut genug für deine Tochter?"

**Mathilde:**

*(schaut rüber zu Hubert)*

"Da weiß ich gar nicht, wo ich anfangen soll!"

**Hubert:**

*(schaut zurück)*

"Ach Mathilde, jetzt enttäuscht du mich aber.

Wie ich dich kenne, hast du doch bestimmt eine Liste gemacht."

**Mathilde:**

"Mehr sowas wie eine Enzyklopädie!"

**Hubert:**

"Okay und was steht an erster Stelle auf dieser Enzyklopädie Liste?"

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Mathilde:**

"An erster Stelle? Lass mal überlegen. Ach ja, wie viele Kinder habt ihr denn?"

**Hilde:**

"Das weißt du doch Mama: Keine!"

**Mathilde:**

"Genau, damit hätten wir schon mal das erste Teil an dir, das nicht gut genug ist für meine Tochter."

**Hilde:**

*(beschwichtigend)*

"Mama!"

**Mathilde:**

*(trotzig)*

"Ist doch wahr, da hab ich nur ein einziges Kind dank deines abstinenten Vaters, Gott hab ihn selig, da ist es doch wohl nur verständlich, wenn man sich ein paar Enkelkinder wünscht, oder. Aber nein, das ist ja zu viel verlangt für meinen Herren Schwiegersohn, er hat es ja im Rücken."

**Hilde:**

*(entsetzt)*

"Mama, du hast mir doch versprochen, dich zu beherrschen. Das ist meine Silberhochzeit.."

**Hubert:**

"Ach deine?

Dann würde es dir also nichts ausmachen, wenn ich morgen nicht dabei wäre, es spielt nämlich Bayern gegen....."

**Hilde:**

*(leicht genervt)*

"Unsere, entschuldige unsere Silberhochzeit, Mama und unsere Feier willst du uns doch nicht verderben, oder?"

**Mathilde:**

*(gespielt beleidigt)*

"Wenn das so ist, kann ich auch im Hotel übernachten, ich will ja das traute Glück nicht durcheinanderbringen."

**Hubert:**

"Soll ich dir ein Taxi rufen, Mathilde?  
Das Hilton soll ein ganz tolles Frühstücksbüfett haben."

**Hilde:**

"Hubert!"

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Hubert:**

"Wieso? Sie hat doch vorgeschlagen, das traute Glück nicht..."

**Hilde:**

"Nerv mich jetzt nicht, das kann ich gerade überhaupt nicht brauchen,  
ich weiß sowieso schon nicht, wo mir der Kopf steht wegen morgen."

**Hubert:**

*(provozierend)*

"Vielleicht wäre es für alle besser, wenn ich im Hilton übernachtete.  
Dann könnten deine Mutter und du in aller Ruhe, so ganz unter Frauen..."

**Mathilde:**

"Nein das kommt gar nicht in Frage, wenn, dann geh ich ins Hotel..."

**Hilde:**

*(energisch)*

"Das könnte euch wohl so passen, aber hier geht heute keiner nirgendwo hin,  
habt ihr verstanden. Wir haben noch jede Menge zu erledigen und damit fangen wir gleich an.  
Ich habe nämlich auch eine Liste gemacht..."

**Mathilde:**

"Eine Liste, aber keine Enzyklopädie oder?"

**Hilde:**

*(der Resignation nahe)*

"Mama fang du nicht auch noch an.

*(steht auf, holt aus der Anrichte hinter sich eine  
Kaffeetasse und eine Thermoskanne, und stellt beides auf den  
Esstisch)*

Hubert schenkt dir erst mal einen schönen Kaffee ein und ich zieh das Kleid an."

*(geht ab ins Schlafzimmer)*

**Hubert:**

*(steht auf, im Gehen)*

"Wie hättest du denn deinen Kaffee gern, liebste Schwiegermutter?"

**Mathilde:**

"Kochend heiß und auf deiner Hose, mein Goldstück."

**Hubert:**

*(schüttet den Kaffee ein)*

"Hab ich mir gedacht, also schwarz."

*(Hubert nimmt am Esstisch Platz, eine peinliche Stille tritt ein,  
Hubert versucht, die Konversation aufrecht zu halten)*

"Ach ja Mathilde, was macht denn eigentlich deine Freundin, die Generalswitwe?"

**Mathilde:**

"Du meinst die Frau Brettschneider?"

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Hubert:**

"Genau, ich kam nicht gleich auf den Namen, wie geht's der denn alten Schachtel?"

**Mathilde:**

"An ihrem Zustand hat sich nicht viel geändert, seitdem du mich das letzte Mal gefragt hast."

**Hubert:**

"Wie in drei Jahren hat sich nichts geändert, das gibt es doch gar nicht?"

**Mathilde:**

"Doch, Sie ist immer noch tot!"

*(setzt die Kaffeetasse an zum Trinken)*

**Hubert:**

*(leicht aus der Fassung)*

"Oh, entschuldige, das hatte ich doch ganz vergessen, wir sehen uns einfach viel zu selten, liebste Schwiegermutter.

*(wieder der alte)*

Aber an deine Beerdigung, da werde ich mich bestimmt mein Leben lang erinnern."

**Mathilde:**

"Ich hätte ja nicht gedacht, dich da zu sehen."

**Hubert:**

"Ach weißt du, von manchen Tatsachen will man sich doch lieber persönlich überzeugen, sicher ist sicher, das verstehst du doch.

*(langsam genervt vom Smalltalk, in Richtung Schlafzimmer)*

Hilde, wie sieht's aus mit dem Kleid, deine Mutter ist schon ganz gespannt."

**Mathilde:**

*(schaut Richtung Schlafzimmer)*

"Was hat sie denn mit dem Kleid, hat sie es wieder eine Nummer zu klein gekauft?"

**Hubert:**

"Ne ne hat wunderbar gepasst, als sie es anprobiert hat im Sommer."

**Mathilde:**

"Das heißt also, es müssen wieder fünf Kilo in zwölf Stunden runter? Das kann aber eng werden."

**Hubert:**

*(glaubhaft besorgt)*

"Mathilde ich bitte dich, ich appelliere nicht an die Schwiegermutter, sondern an den Menschen, sei nett zu ihr."

**Mathilde:**

"Mach dir keine Sorgen, ich bin da ganz diplomatisch."

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Hilde kommt freudestrahlend aus dem  
Schlafzimmer in einem viel zu engen Kleid, geht posierend  
vor den beiden auf und ab)*

**Hilde:**

"Mama, sag mal, das Kleid macht mich doch nicht dick, oder?"

**Mathilde:**

"Ach Kind, der große amerikanische Philosoph Al Bundy hat gesagt:  
Es ist nicht das Kleid, das fett macht, es ist das Fett, das fett macht."  
*(nimmt einen Schluck Kaffee)*

*(ohne sie auch nur eines Blickes zu würdigen, stampft Hilde  
ins Schlafzimmer ab)*

**Hubert:**

*(kopfschüttelnd)*

"Mensch Mathilde, ich bewundere dein diplomatisches Geschick.  
Hast du es schon mal beim Auswärtigen Amt versucht? Die suchen immer fähige Leute,  
um Kriege auszulösen oder irgendwelche anderen Katastrophen."

**Mathilde:**

"Ach es ist immer das gleiche bei ihr. Alles was nicht bei drei auf dem Baum ist,  
wird gegessen, und vorm Spiegel ist das Geschrei dann groß. Einmal habe ich sie als Kind auf  
Diät gesetzt, das ging aber völlig in die Hose. Andauernd haben sich die Nachbarn beschwert,  
weil irgendwer den Hunden immer die Frolic wegfressen würde."

**Hubert:**

*(lachend)*

"Erzähle nichts."

**Mathilde:**

"Ich würde doch keine Lügen verbreiten über meine eigene Tochter. Aber ein Gutes hat die  
Sache wenigstens gehabt: So geblänzt wie damals haben ihre Haare nie wieder."

*(nimmt einen Schluck Kaffee, Hubert hat Mühe nicht laut loszulachen)*

**Hilde:**

*(aus dem Hintergrund)*

"Mama, das Haus ist klein und die Wände sind dünn."

**Mathilde:**

*(laut in Richtung Schlafzimmer)*

"Was sagst du mein Kind, ich kann dich nicht verstehen."

*(trinkt den Kaffee aus, ist im Begriff zu gehen)*

**Hubert:**

"Du bist ja echt mit allen Wassern gewaschen, wo willst du denn schon hin."

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Mathilde:**

*(steht auf)*

"Ich hab keine Lust auf die Diskussion jetzt, deshalb verabschiede ich mich schon mal, bevor sie mit dem nächsten Kleid rauskommt. Sag ihr einfach, ich hätte Migräne."

*(geht ab ins Gästezimmer)*

**Hilde:**

*(in normalen Sachen aus dem Schlafzimmer kommend)*

"Wo ist denn Mama hin?"

*(bringt die Kaffeetasse zurück zur Anrichte, setzt sich zu Hubert)*

---

*Das ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Silberhochzeit" von Peter Donnerstag*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?**

**Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

Karl-Heinz Lind  
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)